

Plan Niger

Länderstrategie für den Zeitraum 2009-2013

Dieses Dokument beschreibt, wie Plan Niger und seine Partner verschiedene Ressourcen einsetzen, um die Lebensumstände und Zukunftsperspektiven von schutzbedürftigen Kindern zu verbessern. Die Programmstrategie bildet den Rahmen für eine beständige und kontinuierliche Programmarbeit während des Zeitraums von 2009 bis 2013.

Informationen über den Niger

Der Niger ist eines der ärmsten Länder der Welt. Dem Staat fehlen die Mittel, um grundsätzliche öffentliche Dienstleistungen wie Bildung oder Gesundheitswesen anzubieten und auszubauen. Auf dem von den Vereinten Nationen veröffentlichten Index der menschlichen Entwicklung nimmt der Niger einen der untersten Ränge ein. Wirtschaftlich wird das Land in erster Linie durch Landwirtschaft für den Eigenbedarf geprägt. Oft wird das Land von langen Dürreperioden heimgesucht, die für die Sahelzone typisch sind. Der Niger ist ein Binnenland, wird überwiegend von Wüstengebieten eingenommen und hat eine schnell wachsende Bevölkerung.

Die Programme von Plan Niger

2009 war das zehnjährige Jubiläum von Plan Niger. In den zehn Jahren der Projektarbeit für eine bessere Zukunft der Kinder gab es viele Erfolge – sowohl für Plan als Organisation als auch für die Entwicklung des Landes als Ganzes.



Plan begann die Arbeit mit sechs Partnergemeinden in Dosso. Inzwischen hat Plan die Programme auf eine zweite Region, Tillabéri, ausgeweitet. Das Kinderhilfswerk ist stolz darauf, mehr als 19.000 Patenkinder und ihre Familien in über 70 Dörfern zu unterstützen. Plan ist im Niger heute eine der führenden Organisationen, die Kinderarmut bekämpft und Kinderrechte fördert.

Zustände, die die Kinder im Niger in ihrer Entwicklung behindern

In der Situationsanalyse der Programmstrategie werden die folgenden zentralen Herausforderungen benannt, die Kinder im Niger betreffen:

- Mangelnder Zugang zu guten Bildungseinrichtungen.
- Mangelnder Zugang zu medizinischer Grundversorgung.
- Mangelnder Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- Mangelnde Mitwirkung der Gemeindebewohner und fehlendes Wissen über Entwicklungszusammenhänge.
- Hohes Risiko von Naturkatastrophen in den Gemeinden.



Wie geht Plan diese Probleme an?

Um die Herausforderungen anzugehen, bestimmte Plan Niger die folgenden Ziele:

a) Den Zugang zu guten Bildungseinrichtungen für Kinder und ihre Familien verbessern

Plan unterstützt die Ziele des Bildungsministeriums und der Partnergemeinden. Um den Zugang zu einer qualifizierten Bildung zu verbessern, fördert das Kinderhilfswerk den Ausbau der schulischen Infrastruktur und den Bau von Klassenzimmern und Lehrerunterkünften. Zudem führt Plan Schulungen und Aufklärungskampagnen durch, um die Schulbesuchsquote zu erhöhen. Mit dem Ziel, die Bildungsqualität zu verbessern, tritt die Organisation für moderne Lehrmethoden ein, setzt Schulentwicklungspläne um und unterstützt nicht-staatliche Bildungsinitiativen. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Programms besteht darin, die Eigenverantwortung der Gemeinden zu stärken, indem Spar- und Kreditprogramme für Frauen ins Leben gerufen werden. Um die Kinderrechte zu fördern, ermutigt Plan die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, beispielsweise in Schülerversammlungen oder an der weltweiten Kampagne „Lernen ohne Angst“.

b) Den Zugang zu medizinischer Grundversorgung und sauberem Wasser verbessern

Schwerpunkte des Programms sind die Verbesserung der Trinkwasserversorgung und der Gesundheits- und Hygienesituation. Kinder unter fünf Jahren, ihre Mütter und Schwangere sind die schwächsten Gruppen in der Bevölkerung und stehen daher im Mittelpunkt der Programme. Die Programmstrategie verbindet Infrastruktur-Projekte, beispielsweise den Bau von Brunnen und Wasserstellen, die Installation von Handpumpen, die Errichtung und Ausstattung von Gesundheitszentren sowie das Durchführen von Aufklärungskampagnen und Schulungen zu Gesundheitsthemen. Impfkampagnen spielen eine wichtige Rolle, um die Kindersterblichkeitsrate zu senken. Von den Programmen in den Bereichen Ernährung, Malariabekämpfung und Familienplanung profitieren Kinder und Familien. Die Mitwirkung der Gemeinden ist wichtig, um den Erfolg und die Nachhaltigkeit der Programme zu sichern. Deshalb hilft Plan den Dörfern, Projekte selbst zu organisieren und führt Schulungen für ehrenamtliche Gemeindeförderer/innen und Gesundheitsbeauftragte durch.



c) Die unmittelbaren und langfristigen Folgen von Katastrophen mindern

Dieses neue Programm ist notwendig, weil es immer wieder zu Nahrungsmittelkrisen kommt. Mit dem Programm wird die Bevölkerung von Dosso und Tillabéri unterstützt, die nicht nur mit wiederkehrenden Dürreperioden konfrontiert, sondern auch der Gefahr von Überschwemmungen, Buschfeuern und Krankheitsepidemien ausgesetzt ist. Das Programm besteht aus zwei breit angelegten Strategien.

Erstens: Die Durchführung von Soforthilfemaßnahmen, wie die Verteilung von Nahrungsmitteln und Hilfsgütern im Falle einer Katastrophe. Zweitens: Präventionsmaßnahmen, um die Partnergemeinden auf Krisensituationen vorzubereiten, beispielsweise durch die Errichtung und das Auffüllen von Getreidebänken. Mitarbeiter verschiedener Institutionen und Partnereinrichtungen werden befähigt, im Katastrophenfall schnell und effektiv zu reagieren. Plan arbeitet mit anderen lokalen und internationalen Organisationen zusammen.

Der Programmansatz

Bei allen Plan-Projekten spielen Partnerschaften und Bündnisse mit anderen Organisationen, staatlichen Behörden und vor allem mit den Gemeinden, in denen Plan tätig ist, eine entscheidende Rolle für den Erfolg der Arbeit. In diesem partnerschaftlichen Ansatz liegt eine der Stärken von Plan, die weiter ausgebaut werden muss, um dem Ziel, Kinderarmut zu beseitigen, ein Stück näher zu kommen. In den nächsten Jahren wird Plan die Bündnisarbeit weiter ausbauen. Die Gemeinden, mit denen Plan zusammen arbeitet, sollen mehr Verantwortung für die gemeinsam durchgeführten Projekte übernehmen. Das bedeutet, dass nicht nur die materiellen Aspekte der Armut angegangen, sondern auch die Kompetenzen der lokalen Bevölkerung gestärkt werden. Nur so ist es möglich, eine starke, geschlossene und erfolgreiche Gesellschaft zu schaffen, die den Kindern im Niger eine bessere Zukunft sichert.

„Die Herausforderungen und Chancen für die kommenden Monate werden sein: sich auf die Veränderungen in der neuen Programmstrategie zu konzentrieren, den Ansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung vollständig umzusetzen, sich stärker auf die Kinderrechte zu konzentrieren und die Anfälligkeit für Katastrophen zu verringern.“ Idrissa, Berater



Fortschritte und Auswertung der Programme: Den Lebensunterhalt sichern und die Anfälligkeit für Katastrophen verringern

Bereits in der Vergangenheit hat die nigrische Landbevölkerung Strategien entwickelt, um weniger abhängig von den unsicheren Regenfällen zu sein. Beispielsweise wurden die Anbauprodukte diversifiziert, um nicht ausschließlich auf ein Erzeugnis und eine Einkommensquelle angewiesen zu sein. Die Bauern haben sich in Gruppen zusammengeschlossen, die sich gegenseitig bei der Feldarbeit unterstützen. In Notsituationen verkauften die Menschen Vieh, und schlimmstenfalls reduzierten sie die Menge und Qualität der verzehrten Nahrungsmittel. Der wachsende Bevölkerungsdruck, die saisonale Abwanderung zahlreicher junger Männer und Familien ins Ausland und in die Städte sowie die zunehmende Trockenheit haben in den letzten Jahren jedoch dazu geführt, dass diese traditionellen Strategien immer weniger greifen. Deshalb entwickelt Plan Maßnahmen, die die betroffenen Familien darin bestärkt, ihre Erträge zu schützen und Notsituationen besser zu begegnen.

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern tätig, unabhängig von Religion und Politik. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte. Mädchen und Jungen, Frauen und Männer sind an der Planung, Durchführung und Auswertung der Projekte beteiligt.

